

**Einfache Anfrage Lehmann-Rorschacherberg / Wasserfallen-Goldach /
Hartmann-Rorschach**
«Fusionsbeiträge an die Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach

In der Region Rorschach wird zurzeit eine Initiative lanciert, welche die Vor- und Nachteile eines Zusammenschlusses der drei Gemeinden Rorschach, Goldach und Rorschacherberg prüfen soll. Nach den Zielvorstellungen des Initiativkomitees soll bereits 2014 darüber abgestimmt werden. Ein wichtiger Faktor für die Entscheidungsfindung der Stimmbürgerschaft ist der mögliche finanzielle Effekt. Eine steuerliche Entlastung für alle drei Gemeinden, wie dies das Initiativkomitee propagiert und anstrebt, wäre sicherlich ein starker Anreiz, ein solcher Zusammenschluss zu prüfen.

Ausgangspunkt des Steuerfusses dieser neuen Gemeinde würde gemäss Initianten der aktuell tiefste Steuerfuss der drei Gemeinden sein, der zurzeit in Goldach 114 Prozent beträgt und durch Förderbeiträge des Kantons gewährleistet würde.

Rorschacherberg hat zurzeit einen Steuerfuss von 116 Prozent und Rorschach von 149 Prozent. Die Initianten fordern in ihrer Abstimmungsvorlage, dass die Behörden auch die Frage beantworten sollen, wie lange die Gemeinden den tiefsten Steuerfuss gewährleisten könnten. Die Hoffnung vieler Bürger, dass der Steuerfuss aller Gemeinden durch Fusionsbeiträge des Kantons tatsächlich auf den tiefsten Steuerfuss (zurzeit Goldach) gesetzt werden könnte, wurde von Regierungsrat Martin Klöti an einer Veranstaltung in Rorschach bestärkt, indem er sagte, dass wenn die nötigen Voraussetzungen gegeben sind, das Geld vorhanden wäre.

Vor vier Jahren ergab eine detaillierte Prüfung der drei Behörden mit externer Beratung, dass trotz Spar- und Synergienpotential etwa ein zweistelliger Millionenbeitrag je Jahr fehlen würden, um den tiefsten Stand des Steuerfusses von Goldach für alle Gemeinden zu erreichen.

Obwohl sich heute der Steuerfuss in den einzelnen Gemeinden geändert hat (Jahr 2008 → Goldach 118 Prozent, Rorschacherberg 134 Prozent, Rorschach 162 Prozent) ist anzunehmen, dass auch heute Unterstützungsleistungen in der genannten Grössenordnung von Seiten des Kantons nötig wären, um diesen tiefsten Steuerfuss zu garantieren.

Die Kantonsfinanzen sind im Moment sehr angespannt. Zwar wurden für Fusionen speziell gebundene Mittel zur Seite gelegt, doch auch diese werden knapper. Daher drängt sich die Frage für die Bevölkerung auf, ob tatsächlich finanzielle Unterstützungsleistungen des Kantons in dieser Grössenordnung zur Verfügung stehen würden.

Nach dem Gemeindevereinigungsgesetz besteht kein Rechtsanspruch auf Beiträge, sondern es liegt im Ermessen des Kantonsrates, zu entscheiden, ob gegebenenfalls Beiträge an die Vereinigung ausgerichtet werden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, auch von Kantonsbeiträgen abzusehen, wenn es den Gemeinden zuzumuten ist, aus eigenen Mitteln die Vereinigung zu finanzieren, oder eine Fusion auch aus finanziellen Gesichtspunkten nicht zwingend notwendig oder sinnvoll ist. Entscheidend ist dabei, ob sich eine Unterstützung längerfristig positiv auf den Haushalt von Kanton und Gemeinden auswirkt.

Die Unterzeichneten fragen die Regierung daher:

1. Mit welchen finanziellen Anreizen des Kantons könnten die drei Gemeinden bei einer Fusion rechnen?
2. Sind jährliche finanzielle Förderbeiträge in zweistelliger Millionenhöhe tatsächlich denkbar, und lassen die Staatsfinanzen diese Mittel zu?

3. Wie viele Jahre könnte mit einer finanziellen Unterstützung gerechnet werden? Ist davon auszugehen, dass die Unterstützung solange gewährt wird, bis die drei Gemeinden die gewünschten aber noch lange nicht gesicherten Synergieeffekte erzielt haben, um den niedrigsten Steuerfuss eigenständig zu halten, selbst wenn diese Frist länger als beispielsweise fünf oder zehn Jahre beträgt?
4. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit die neue Gemeinde in den Genuss solcher Förderbeiträge kommt?
5. Ab welcher Gemeindegrösse kann eine Gemeinde kostenoptimal geführt werden?»

19. September 2013

Lehmann-Rorschacherberg
Wasserfallen-Goldach
Hartmann-Rorschach